

«Weibsbilder in Frauenzimmern»

Am Samstag, 25. Oktober, veranstaltet die Infra (Informations- und Kontaktstelle für Frauen) einen «Tag der offenen Tür» und lädt die Bevölkerung sehr herzlich in die Räumlichkeiten der Infra ein.

Von 10.30 bis 15 Uhr sind die Türen der Infra-Geschäftsstelle, Im Bretscha 4 in Schaan (Nähe Hotel Linde), geöffnet.

Als besondere Attraktion ist eine Ausstellung unter dem Thema «Weibsbilder in Frauenzimmern» zu sehen. Besucherinnen der Liechtensteinischen Kunstschule haben für die Ausstellung Werke zum Thema Weiblichkeit zur Verfügung gestellt. Die Vernissage ist am 25. Oktober, um 10.30 Uhr.

Auf die eigenen Kräfte zu bauen, Stärken zu fördern, Talente und Fähigkeiten zu sehen und weiterzuentwickeln – das sind Grundeinstellungen, mit denen das weibliche Selbstbewusstsein gefördert werden kann. Wer bin ich, was will ich und wohin soll es gehen? – Diese Fragen sind gerade heute für viele Frauen nicht einfach zu beantworten. Die traditionellen Geschlechterrollen bröckeln vielfach ab, auf sie ist kein Verlass mehr, und neue Wege sind noch nicht gesichert. Die künstlerische Betätigung und die Entfaltung der eigenen Kreativität sind positive Möglichkeiten, neue Wege zu beschreiten, Eigenstän-

digkeit zu erreichen und einen hohen Selbstwert zu entwickeln. An der Liechtensteinischen Kunstschule setzen sich zahlreiche Frauen und Mädchen (ein Grossteil der Studierenden ist weiblich) mit ihren Ideen auseinander. In der Ausstellung «Weibsbilder in Frauenzimmern» sind Werke zu den Themen Weiblichkeit, Frau sein, Spuren von Frauenleben in verschiedensten Techniken zu sehen.

Ein Jahrzehnt Frauenengagement

Die Infra befasst sich seit über zehn Jahren mit Frauenthemen und Gleichstellungsfragen. Das Ziel der Organisatorinnen war und ist es, die Situation der Frauen in der Öffentlichkeit bewusst zu machen, brennende Fragen in die Diskussion zu bringen, Wege zur Gleichstellung aufzuzeigen und Verbesserungen durchzusetzen. Wichtig ist genauso auch die Beratung von Frauen in den verschiedensten Lebenslagen. Konkret wurden in den letzten zehn Jahren zahlreiche Themen bearbeitet und dabei auch einiges erreicht. Das Frauenhaus, heute eine eigenständige Einrichtung, nahm seinen Anfang in den Räumlichkeiten der Infra. Gemeinsam mit anderen Frauenorganisationen konnten weiters die Kindertagesstätten, der Tagesmütterverein (heute Eltern-Kind-Forum) und der Babysitterdienst ins Leben gerufen werden. Durch Stellungnahmen zu diversen Vernehmlassungen macht die Infra auch immer wieder ihren Einfluss zugunsten der Frauen geltend. Eine wichtige Initiati-



Am Tag der offenen Tür der Infra ist auch die Vernissage der Ausstellung unter dem Thema «Weibsbilder in Frauenzimmern».

ve war die Einführung der Verfahrenshilfe, die es finanziell schlechtgestellten Menschen ermöglicht, bei Gerichtsverfahren eine Anwältin oder einen Anwalt beizuziehen. Die Verfahrenshilfe wurde gemeinsam mit dem Verein Bildungsarbeit für Frauen und dem Frauenhaus erfolgreich bei Regierung und Landtag initiiert. Im Jahr 1996 war das Landesbürgerinnenrecht ein bedeutendes Thema. Als wichtiger Punkt hat sich in den letzten Jahren der Zugang zu Informationen herausgestellt. Z. B. suchen immer mehr Frauen Rat in der Infra-Rechtsberatung, im Juli dieses Jahres hat die Organisation einen 60seitigen Ratgeber zum Thema Ehe/Eherecht unter dem Titel «Juhui, wir heiraten...» herausgegeben.

Beim «Tag der offenen Tür» können Sie nicht nur eine interessante Ausstellung sehen, Sie haben auch Gelegenheit, die Infra näher kennenzulernen und mit den Organisatorinnen ins Gespräch zu kommen. Die Infra-Frauen freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

In der Ausstellung «Weibsbilder in Frauenzimmern» zeigt die Infra Werke von folgenden Frauen:

Luzia Bargetze, Triesen; Susy Bargetze, Vaduz; Jytte Dünser, Frastanz; Corinna Elkuch, Eschen; Brigitte Frommelt, Triesen; Gabi Jansen, Schaan; Isabelle Kranz, Vaduz; Anneliese Rondags, Feldkirch; Hanni Schierscher, Schaan; Evi Schmidt, Buchs; Hedy Ulrich, Rankweil; Karin Wachter, Vaduz.